Kinder lesen – Eltern spenden

Aktionswoche im Zeichen des Buches – Brannenburger Schüler sammeln 4000 Euro

VON JOHANNES THOMAE

Übergabe des Geldes: Bei einem kleinen Schulfest der Grund- und Hauptschule Brannenburg erhielt Pfarrer Thomas Löffler (rotes Hemd, stehend) 4000 Euro für den Helferkreis. Stolz auf die Kinder waren Schulleiterin Alexandra Mayr (stehend, Zweite von links) und Bürgermeister Matthias Jokisch (stehend, Dritter von links). FOTO THOMAE

Brannenburg – Gutes tun und dabei noch etwas lernen. Drei Lehrerinnen an der Grund- und Mittelschule in Brannenburg hatten den Wunsch, als Schule etwas zur Unterstützung ukrainischer Flüchtlinge beizutragen. Und warum verbindet man die Hilfe nicht gleich mit etwas anderem, ganz Wichtigem? Konkret geht es dabei um die Leseförderung. Denn beim Lesen scheiden sich die Geister. Die einen lesen gern, für die anderen bleibt das Lesen von Büchern oder längeren Texten zeitlebens etwas, mit dem sie nicht richtig warm werden. Schuld daran, so meint die Lehrerin Nadine Karl, nicht selten einfach das Fehlen positiver Lese-Erlebnisse ganz zu Anfang der individuellen Lesekarriere.

Von der ersten bis zur sechsten Klasse

Die Idee von Nadine Karl und ihren Kolleginnen Stephanie Jörg und Sibylle Nonnen: ein „Hilfsprojekt mit Lesekomponente“ auszurichten. Die Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse suchten sich zunächst im Kreis ihrer Familie – bei Eltern, Omas, Opas, Tanten Onkeln – Sponsoren, die ihre Leseanstrengungen unterstützen würden. Die Leseeinheiten überschaubar angelegt und nach Alter gestaffelt: Für die kleinsten, die Erstklässler, ging es zum Beispiel darum, zehn Minuten laut vorzulesen, ältere Kinder konnten zwischen Selberlesen oder Vorlesen wählen.

Was dabei gelesen wurde, war egal. Ob Kinderbuch oder das Vorlesen des Fernsehprogramms für Oma oder Opa – alles zählte. Und alles, was sie über zwei Wochen hin lasen, hielten die Kinder auf zwei DIN-A4-Zetteln fest, auf denen je neun Buchrücken aufgedruckt waren. Für jede erfolgreiche „Lesestunde“ durfte einer der Buchrücken bunt angemalt werden und für jeden der angemalten Buchrücken bekamen sie von ihren Sponsoren den vorher vereinbarten Betrag.

Das Ergebnis war sensationell: Sage und schreibe 5250 Euro hatten die Kinder binnen 14 Tagen „erlesen“, 4000 Euro davon haben sie am vergangenen Freitag bei einer kleinen Feier an Pfarrer Thomas Löffler übergeben und damit an den Helferkreis der Gemeinden Brannenburg und Flintsbach. Für rund 80 Kriegsflüchtlinge sind die beiden Gemeinden vorübergehende Heimat geworden, darunter etwa 30 Kinder, für die das Geld verwendet werden soll. Mit den restlichen gut 1000 Euro wird der schuleigene Lesebuchbestand in der gemeinsamen Schulbücherei und den einzelnen Klassen aufgefrischt.

Die Feier war übrigens nicht nur der Abschluss der Aktion, sondern auch der Abschluss einer ganz besonderen Schulwoche. In ihr ging es an der ganzen Schule vor allem ums Lesen und dabei nicht zuletzt um das Drumherum: Leseoasen wurden eingerichtet, einzelne Klassen stellten an kleinen Ständen ihre Lieblingsbücher vor, andere dachten sich selbst weitere Abenteuer des „Untiers Grüffelo“ aus, schrieben sie auf und stellten sie aus. Wieder andere zeichneten Landkarten der Fantasieländer, die sie bei ihrem Lesen besucht hatten.

„Lesen lernen und Lesen üben ist, das muss man einräumen, für die Kinder durchaus Arbeit“, sagt Nadine Karl. „Umso wichtiger, ist es, dass die Kinder frühzeitig erkennen, dass diese Arbeit in Spaß mündet und ihnen ganz neue Welten eröffnet“.

Eine Idee wird Tradition

Auch hier ist das Ergebnis mehr als positiv, denn eine kleine Leseflamme ist offensichtlich bei so gut wie allen Kindern entzündet worden. Die Leseoasen waren schwer begehrt, auch die Lesestände gut besucht. Und noch während die Aktion lief, seien, so erzählt Nadine Karl, sie und ihre Kolleginnen von den Kindern gefragt worden, ob es so eine besondere Woche auch nächstes Jahr wieder geben werde. Dieser Wunsch nach Wiederholung sei eigentlich die allerschönste Resonanz, die man sich von den Kindern erwarten könne, meint die Lehrerin. Und schon deshalb ein Wunsch, den Schulleiterin Alexandra Mayr uneingeschränkt unterstützt: „Die Lesewoche wird ganz sicher eine unserer Schultraditionen werden.“

NACHRICHTEN AUS

BRANNENBURG
DEGERNDORF
GRAINBACH
KIEFERSFELDEN
NUSSDORF
SAMERBERG

Dorffest am Pfingstsonntag

Grainbach – Zum heurigen Dorffest lädt die Grainbacher Feuerwehr am Pfingstsonntag, 5. Juni, ab 11 Uhr rund um die Dorflinde ein. Die Musikkapelle Samerberg und „Zax'n-Di-Muse“ sorgen den ganzen Tag über für Unterhaltung. Auch die Plattler und Goaßlschnalzer des Trachtenvereins Hochries-Samerberg treten auf. Dazu gibt es Schmankerl vom Grill und Steckerlfisch sowie Kaffee und Kuchen. Eine Kinderhüpfburg sorgt für Spaß bei den Kleinsten. Der Eintritt ist frei. hö

SAMERBERG

Gemeinde – Nächste Abfuhr Müllgroßbehälter wegen Pfingsten Dienstag, 7. Juni.
Grainbach – Feuerwehr: Dorffest morgen, Samstag, ab 13 Uhr, bei der Dorflinde.

NEWSLETTER
Immer auf dem Laufenden
Erhalten Sie das Wichtigste vom Tag kompakt per Mail. Jetzt abonnieren unter
ovb-online.de/newsletter

Andreas Mayer zum Vorsitzenden gewählt

Nußdorfer Trachtenverein „Alpenrose“ freut sich auf Waldfest im Juni

Der neue Vorstand: (von links) Schriftführerin Brigitte Dandlberger, Zweiter Schriftführer Sepp Drexler, Vorsitzender Andreas Mayer, Zweiter Vorsitzender Fabian Stuffer, Zweiter Kassier Peter Oberauer und Kassier Peter Bachler. FOTO STEFFENHAGEN

Nußdorf – Der bisherige Zweite Vorsitzende Andreas Mayer löste Rudi Vollendorf an der Spitze des Nußdorfer Trachtenvereins „Alpenrose“ ab. Der alte Vorstand hatte sich bei der vergangenen Vorstandswahl zu sechs Jahren im Amt verpflichtet. Diese endeten heuer und die allgemein übliche Wahlperiode von drei Jahren wurde wieder eingeführt.

Mit Fabian Stuffer als neuen Zweiten Vorsitzenden zog junges Blut in den Vorstand ein. Die Ämter des Ersten und Zweiten Schriftführers werden weiterhin von Brigitte Dandlberger und Sepp Drexler ausgeführt. Beide Kassiere, Rudi Hitzler und Veronika Dräxl, legten ihre Ämter nieder. Dafür nahmen sich Peter Bachler als Erster und Peter Oberauer als Zweiter Kassier der Ämter an.

Aufgrund der Pandemie verliefen die Monate im Verein seit der vergangenen Berichterstattung recht ruhig. Eines der Highlights war das 125. Jubiläumsfest 2021 im Waldpark, als man unter anderem den 21 Burschen aus Nußdorf und Umgebung gedachte, die am 5. Juli 1896 den Gebirgstracht-Erhaltungs-Verein Nußdorf am Inn gründeten.

Aktiv und fleißig waren die Trachtenfrauen, die für die Ausschmückung der Festwagen für den Leonhardiritt und für Adventskränze sorgten.

Als einer der nächsten Termine steht am Samstag, 25., und Sonntag, 26. Juni, das Waldfest an. Als Ersatztermin sind Samstag, 1., und Sonntag, 2. Juli, vorgesehen. Der Maibaum wird im kommenden Jahr wieder aufgestellt. stv

Christliches Sozialwerk erhält 900 Euro

Im Rahmen der Einweihung des integrativen Wohnkonzeptes „Sägmühle INNklusiv“ übergaben Hildegard Stuhlreiter (rechtes Bild, von rechts) und Bettina Unger von der Katholischen Frauengemeinschaft (KFD) Degerndorf 500 Euro sowie Regina Quelle von der Katholischen Landjugend (KLJB) Degerndorf (linkes Bild Mitte) 400 Euro an das Christliche Sozialwerk Degerndorf-Brannenburg-Flintsbach (CSW). Die Spenden nahmen der CSW-Vorsitzende und Flintsbacher Bürgermeister, Stefan Lederwascher (linkes Foto) und CSW-Geschäftsführerin Evi Faltner (jeweils links im Bild) entgegen FOTOS WEISS

Kiefersfelden ändert 17 Bebauungspläne

Gemeinde will Wohnraum für einheimische Familien mit Dachaufbauten schaffen

In vielen Bebauungsplänen sind Dachaufbauten ausgeschlossen oder eingeschränkt. Kiefersfelden hebt derartige Restriktionen nun auf. FOTO SCHMIDT

Kiefersfelden – „Mit der von uns beschlossenen Dachaufbausatzung soll es insbesondere jungen einheimischen Familien leichter möglich sein, Wohnraum zu schaffen“, gab sich Bürgermeister Hajo Gruber (UW) bei der jüngsten Gemeinderatssitzung überzeugt. Dafür wurde es erforderlich, bestehende Bebauungspläne, die bisher Dachaufbauten ganz oder teilweise untersagten, an die neuen Ziele der Gemeindeführung anzupassen.

Eine Mammutaufgabe für Kommunalverwaltung und den Gemeinderat: So legte der Bürgermeister dem Gremium nicht weniger als 17 Aufstellungsbeschlüsse für bestehende Bebauungspläne vor. Jeder musste einzeln geprüft und abgestimmt werden. Betroffen waren folgende Bebauungspläne: Am Buchzagl, Kieferer Wiesen, Schöffau, Häuselfeld, Mühlbach, Vom Klausfeld, Schöffau-West, Beim Klausfeldweg, Bei der Stettiner Straße, Franz-Huber-Straße-Kölner Weg, Mühlbach an der Franz-Prantl-Straße, Am Rain, Mischgebiet Kufsteiner Straße, Am Sonnenweg, Mühlbach-nördlicher Ortsrand, Mühlbach Südlicher Ortsrand und Marmorwerk-Nord. Alle Beschlüsse wurden von den Gremiumsmitgliedern einstimmig befürwortet.

Gruber sagte abschließend: „Damit gewährleisten wir nun für Dachaufbauten ein schnelles und unbürokratisches Baurecht.“ Gleichwohl wird es in Einzelfällen trotzdem zu formellen Verfahren kommen müssen, was die Gesamtzielsetzung nicht infrage stellt, denn, so der Bürgermeister: „Die Masse der Fälle wird vereinfacht und beschleunigt.“ Und das soll voraussichtlich bereits für dieses Jahr gelten, stellte Gruber in Aussicht. roc